

Nemetz Andreas, Kapellmeister. * Chalkowitz (Mähren), 14. 11. 1799; † Wien, 21. 8. 1846. Der erste Musikunterricht wurde ihm in der Schule seines Heimatdorfes zuteil, seine weitere musikal. Ausbildung erhielt er in Kremsier bei dem Stadt-Turnermeister Kunerth (s. d.), wo er auch die dt. Sprache erlernte. N. lebte zunächst einige Zeit als Musiklehrer in Ödenburg und wirkte dann in Wien fünf Jahre als Posaunist im Orchester des k. k. Hofopertheaters. Anschließend bis zu seinem Tod war er Kapellmeister im IR 19. N. war ein zu seiner Zeit sehr geschätzter Musiker. Als Verfasser von Unterrichtswerken, die bei Diabelli (s. d.) erschienen, erlangte er einen bedeutenden Ruf. N. komponierte vor allem Märsche und Tänze für Militärmusik.

W.: Tänze; Märsche; etc. Publ.: Allg. Musik-Schule für Militärmusik, o. J.; Neueste Trompetenschule, o. J.; Neueste Posaunenschule, o. J.; etc.

L.: *Schmidts Österr. Bill.*, Jg. 3, 1846, S. 952; *Universal-Hdb. der Musikliteratur aller Zeiten und Völker*, hrsg. von F. Pazdirek, 1904; *Universal-Lex. der Tonkunst*, neubearb. von F. S. Gassner, 1849 (Anton N.); C. F. Whistling, *Hdb. der musikal. Literatur...*, 2. Aufl., hrsg. von A. Hofmeister, 1829; *Wurzbach* (H. Nicolussi)

Nendtvich Károly Miksa, Ps. U. v. Hutten, Chemiker. * Fünfkirchen, Kom. Banya (Pécs, Ungarn), 31. 12. 1811; † Budapest, 5. 7. 1892. Sohn des Apothekers und Botanikers Tamás N. (1782–1858); stud. an der Univ. Pest Med. 1836 Dr. med. 1836–41 Adjunkt an der chem.-botan. Lehrkanzel der Univ. Pest. N. beteiligte sich 1841 an der Gründung der kgl. Ges. für Naturwiss. und stud. mit deren Hilfe die Steinkohlen- und Asphaltlager Ungarns. Stud.-Reisen führten ihn durch Deutschland, Frankreich, Belgien, England und 1855 auch nach Nordamerika. 1847 wurde er Prof. für Chemie und Technol. an der 1846 gegründeten und 1856 zum Polytechnikum erhobenen kgl. Josefs-Gewerbeschule in Pest, 1857 o. Prof., 1873/74 Rektor. 1845 korr., 1858 o. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss. 1881 i. R. 1884–87 Parlamentsabg. mit liberalem Programm. N.s. wiss. Arbeiten galten insbes. der Steinkohle und den Mineralwässern. Er war ein ausgezeichnete Lehrer und erwarb sich große Verdienste um die Popularisierung der Chemie.

W.: Grundriß der Stöchiometrie, 1839; Über den Aragonit von Herrengrund und Rézbánya, in: Verh. der 21. Versmlg. dt. Naturforscher zu Graz, 1844; Az élelművelen műipari vegytannak alapmeretei (Grundriß der anorgan.-technolog. Chemie), 1844; Chem.-techn. Untersuchung der vorzüglicheren Steinkohlen-Lager Ungarns, in: *Sbb. Wien, math.*

nat. Kl., Bd. 7, 1851; Magyarország legjelesebb kőszéntelepei (Die vorzüglichsten Steinkohlenlager Ungarns), 1851; Grundriß der allg. techn. Chemie, 3 Bde., 1854–58; A vegytan alapelvei (Die Grundlagen der Chemie), 1872; Die Thermen von Stuben in geschichtlicher, chem. und therapeut. Beziehung, 1878; Das Judentum in Österr.-Ungarn. Eine nationalhist. Stud., 1882, 2. Aufl. 1884; Magyarország ásványvizei (Mineralwässer Ungarns), 1885; etc.

L.: *Vasárnapi Ujság vom 17. 7. 1892*; *Akadémiai Értetítő*, 1895, S. 673 ff.; *Földtani Közlöny*, 1962, S. 3 ff.; *Poggendorff 2–3*; *Das geistige Ungarn*; *M. Életr. Lex.*; *Pallas*; *Révai*; *Szimyei*; *Wurzbach* (Z. Fallenbüchl)

Nentwich Josef, Numismatiker und Landesbeamter. * Wien, 4. 2. 1851; † Wien, 4. 2. 1903. Stud. 1868–72 an der Univ. Wien Jus und legte zwei Staatsprüfungen ab; war zuerst bei der k. k. österr. Staats-eisenbahnges. im Konzeptsdienst, 1882–1903, zuletzt als Rechnungsrevident, im niederösterr. Landesdienst tätig. Nebenberuflich war er in der Red. der „Neuen Freien Presse“ beschäftigt. Er hatte sich aber früh auch der Numismatik zugewandt und pflegte vor allem die vaterländ. Münzkde. N. gilt als der eigentliche Gründer des Clubs der Münz- und Medaillenfreunde in Wien und als sein geistiger Führer. Ehrenmitgl. des Clubs. N. verfaßte zahlreiche Aufsätze zur österr. Numismatik.

W.: Numismat. Topographie NÖ, in: *Mitt. des Clubs der Münz- und Medaillenfreunde in Wien, 1897–1900*; Münzprägungen in den österr.-ung. Münzstätten aus der Epoche 1740–1780, ebenda, 1898/99; Die niederländ. Münzprägungen der Kn. Marie Theresia, ebenda, 1899/1900; Regesten zur Geschichte der Münzstätte Wien, ebenda, 1901/02. Hrsg. und Red.: *Numismat. Bil.*, 1879–80. Red.: *Mitt. des Clubs der Münz- und Medaillenfreunde in Wien, 1890–1903*.

L.: *N. Fr. Pr. vom 4. 2. 1903*; *Mitt. des Clubs der Münz- und Medaillenfreunde in Wien, 1903*, S. 13 ff.; *Monatsbl. der Numismat. Ges.*, Bd. 6, 1903, S. 26; *Biograph. Jb.*, 1905; *B. Koch, 100 Jahre Österr. Numismat. Ges. 1870–1970, Festschrift*, 1970, S. 138. (B. Koch)

Nentwich Milo (Richard), O. Praem., Bibliothekar. * Marienbad (Mariánské Lázně, Böhmen), 24. 8. 1873; † ebenda, 6. 1. 1949. Trat 1891 in das Prämonstratenser Chorherrenstift Tepl (Böhmen) ein und wurde nach theolog. Stud. in Innsbruck 1897 zum Priester geweiht. Nach dem Stud. der Bibl. Wiss. in Wien war N. fast ein halbes Jh. hindurch Bibliothekar des Stiftes Tepl. Er leitete die Aufstellung der Bibl. in dem von Abt G. Helmer (s. d.) 1903–05 aufgeführten Neubau, legte gem. mit P. W. Vacek den Nominalkatalog der